

# Senseless

[AU || SoRiku || Akuroku]

Von Mob

## Kapitel 5: Ch.05

*Vielen Dank für die Rückmeldung <3*

### Ch.05

„Was für eine Überraschung“, mit einem breiten Grinsen schritt er auf den Lichtträger zu, der unsicher nach hinten wich. Zu seiner Überraschung stieß er gegen einen Widerstand, ein Blick aus seinen Augenwinkel verriet ihm das Riku hinter ihm stand.

„Du bist doch der, weswegen unser Boss so am Rad dreht, oder nicht Demyx?“, fragend wandte er sich nach hinten um zu seinem Partner, der ein Foto in der Hand hielt.

„Ja, kein Zweifel. Sein Muttermal ist eindeutig zu erkennen“, er faltete das Foto, steckte es sich in seine Hosentasche.

„Also wenn du ohne Umstände mitkommst, dann wird dir nichts passieren...vorerst allerdings“, das Grinsen auf den Lippen des Älteren wurde düster.

Angst breitete sich in Sora aus, sein Körper fing leicht an zu zittern, er wollte hier raus, sein Fluchtversuch wäre der selbe wie der erste – durch das kaputte Fenster, aber er konnte nicht. An seinem rechten Arm spürte er einen starken Griff, schmerzerfüllt kniff er ein Auge zusammen und schaute zu dem Größeren nach hinten.

„Riku?!“, erstaunlicherweise war es nicht der Brünette der seinen Namen aussprach sondern der Blonde, der mittlerweile hinter Axel stand.

„Denkt ihr wirklich, ich wollte diesem Nichtsnutz hier helfen? Mal ehrlich, wie lange suchen wir schon nach ihm?“, die Augen der drei weiteten sich bei seinen Worten. Zu der Angst in ihm gesellte sich Panik.

Seine linke Hand ergriff die Hand des Anderen, versuchte sie von seinem Arm zu lösen, er fing an zu zappeln.

„Riku, was soll der Mist?!“, jetzt war es an Axel wütend zu werden. Er machte einen Schritt nach vorne, aber Xigbar hielt ihn davon ab, weiter zu gehen.

„Heißt das etwa, du wirst ihn uns aushändigen? Ich dachte immer, du bist gegangen, weil dir unsere Methode zu...forsch war?“, in ihm sammelte sich ein Misstrauen, er schaute in die kühlen grünen Augen des Weißhaarigen.

„Pff, als ob mich das je gestört hatte. Ihr sucht ihn doch oder nicht? Allerdings...“, seine Stimme klang ruhig, aber er hatte schon mit dem Rumgezapple und den Fluchtversuchen des Jüngeren zu kämpfen. „Will ich ihn zu Xemnas bringen. Ich lass euch doch nicht die Lorbeeren für etwas ernten, was ihr nicht mal ansatzweise geschafft habt“, ein Grinsen legte sich auf seine Lippen, er brachte den Älteren mit seinen Worten zum Lachen.

„Wie du wünschst Riku. Ich habe deine Art wirklich vermisst“, er winkte ihn zu sich, zusammen mit Sora am Arm lief er zu den beiden Revolutionären herüber.

„Riku! Wie kannst du nur?! Nach all der Zeit in der du dich gegen sie gestellt hast“, noch immer schockiert über dessen Verhalten platzten die Worte aus dem Blondem heraus.

In den Augenwinkeln des Jüngsten bildeten sich Tränen, verzweifelt versuchte er sich noch zu lösen, es blieb ihm aber nichts anderes übrig als ihm hinter her zu stolpern.

„Ist gut Roxas, das bringt nichts. Lass ihn“, zischte Axel, blieb vor seinem jüngeren Freund stehen.

„Also, auf geht's“, mit einem Lächeln auf den Lippen verließ Demyx das Labor zuerst, gefolgt von seinem Partner.

„Riku...warum machst du das?“, die Stimme des Lichtträgers war ein Hauchen, dennoch wurde seine Frage erhört. Der Griff an seinem Oberarm lockerte sich etwas, der Blick des Älteren richtete sich auf den Kleineren. Die Smaragde sahen in das tiefe helle Blau hinter sich, die Tränen liefen über die hellen Wangen. In Riku's Blick konnte er so viel erkennen, aber er wusste nicht, was er damit anfangen sollte.

„Schlagt da mal keine Wurzeln! Xemnas wird eh schon genervt sein, wir hätten vor einigen Stunden zurück sein müssen“, murmelte der Langhaarige, sie hatten draußen zu ihrem Glück zwei Sandgleiter stehen.

„Demyx, du fährst mit mir. Riku und der kleine Spinner teilen sich einen“, stumm folgte der Brünette seinem Befehl, nahm hinter ihm Platz und grinste leicht.

„Wie in alten Zeiten“, murmelte er, legte die Arme an die Hüfte des Mannes vor sich.

Ohne ein Wort zog Riku den Kleineren vor sich, positionierte ihn vor sich auf dem Gleiter und musterte die Steuerung.

Simpler als die von seinem eigenen. Nach wenigen Augenblicken hatte er das Gerät zum Laufen gebracht, setzte es in Bewegung, als die anderen Beiden sich ebenso in Bewegung setzten.

„Ich hab Angst“, nuschelte der Brünnette nach einer Weile, seinen Blick hatte er auf den Horizont gerichtet.

„Keine Sorge, ich lass dich nicht hängen“, in seinen Gedanken hatte Riku sich seinen Plan schon ausgemalt. Es war eigentlich die perfekte Idee, wenn alles nach Plan laufen würde. Seine Worte beruhigten ihn zwar, aber trotzdem hatte er Angst vor dem was auf ihn warten würde.

xXx

Nach knapp einer Stunde erreichten die Vier endlich die Tore der Hauptstadt, welche ohne zu zögern geöffnet wurden, als man die zwei der Revolution erkannte. Ein weiteren Weg von wenigen Minuten und sie hatten das große Gebäude erreicht, in dem sich die Regierung befand.

Sora schaute sich um, all die Orte kamen ihm bekannt vor, aber genaue Erinnerungen konnte er nicht finden. Er lief vor Riku, der hatte ihn seitdem sie den Gleiter stehen lassen haben, vor sich her geschubst, damit er den Jungen im Auge behalten konnte.

„Da seit ihr ja endlich wieder“, auf einem der langen Gänge kam ihnen eine junge Frau entgegen, sie verschränkte die Arme vor der Brust und zog eine Augenbraue hoch als sie den Weißhaarigen und den unbekanntem Jungen sah.

„Was willst du denn hier Riku?“, murrend blieb sie vor dem Jungen stehen, drückte Sora zur Seite und tippte ihm auf die Brust. „Und wen habt ihr da mitgebracht?“

„Du bist auch total blind oder? Schau dir den Jungen doch mal genau an Larxene“, skeptisch auf die Worte von Demyx musterte sie doch den Kleineren, der verängstigt einen Schritt zurück machte und gegen die Brust von Xigbar stieß.

„Oho! Da wird sich der Boss aber freuen! Hast du ihn gefunden Riku?“, die Antwort war ein schwaches Nicken. Noch misstrauisch schaute sie den Weißhaarigen an, wich dann aber zurück.

„Er ist in seinem Konferenzraum. Ihr seit die letzten heute, er wartet auf euch, aber wenn die Dinge so stehen würde ich sagen, Riku sollte mit ihm alleine sprechen“, sie machte den Weg frei, lehnte sich wieder an die Säule, an der sie zuvor stand.

„Du kennst den Weg ja noch oder Riku?“, fragend schaute Xigbar ihn an, erneut nickte der Gefragte schwach, ehe er den Brünnetten neben sich anstieß.

Überrascht stolperte er nach vorne, lief dann mit einem kleinen Abstand vor Riku. Innerlich stieg seine Angst, er würde wohl gleich den Mann sehen, der alles an seiner eigenen Zukunft geändert hatte. Der, der wohl möglich seinen Vater getötet hatte.

Vor einer großen Tür blieben sie stehen, dank des Griffes des Größeren blieb er auch stehen, sonst wäre er weiter gelaufen, nervös biss er sich auf die Unterlippe.

Mit einem Ruck öffnete der Ältere die Tür, stieß erneut den Kleineren an, damit er vorlief. Nach den ersten Schritten blieb er jedoch wieder stehen, spürte Riku an seinem Rücken und konnte sich einen leisen ängstlichen Laut nicht unterdrücken.

„Wer ist denn da?“, die unbekannte Stimme halbe durch den hohen Raum, der Mann auf dem Stuhl am Ende des Raumes drehte sich um. Gelangweilt musterte er die beiden Jungen, ein leichtes Grinsen legte sich auf seine Lippen.

„Wen haben wir denn da? Wenn das nicht Riku ist...und wen hast du da mitgebracht?“, ehe der Angesprochene antwortete packte er den Jüngeren an seinen Haaren, zog ihn grob weiter in den Raum hinein, in das Licht und versetzte ihm einen Stoß nach vorne.

Sora verlor das Gleichgewicht, landete auf dem kalten Steinboden, von dem er sich gerade noch mit den Händen abstützen konnte.

„Der, nachdem du gesucht hast. Er ist vor einigen Tagen bei mir aufgetaucht“, der Kleinere musste sich sammeln, bei den plötzlichen Schritten schaute er auf, der unbekannte Mann blieb wenige Schritte vor ihm stehen. Er beugte sich herunter, musterte sein Gesicht.

„Hm, wie komme ich zu der Ehre, dass ausgerechnet du ihn herbringst?“, mit seiner Frage wandte er sich zu Riku, der seine Hände in die Hosentaschen steckte.

„Ich dachte mir, wenn ich schon den finde, denn du so vergeblich gesucht hast, bringe ich dir dein Geschenk persönlich vorbei“, sein Blick wanderte zu Sora, der zitternd auf dem Boden saß. Dessen Blick richtete sich zu Boden, leider war ihm das nicht vergönnt.

Die Hand die er in seinen Haaren spürte zwang ihn dazu aufzusehen, ein stechender Schmerz bahnte sich seinen Weg durch seinen Körper, ein Auge zugekniffen sah er in die stechenden Augen seines Gegenübers.

„Sehr schön“, er musste schmunzeln, erhob sich aus seiner bückenden Haltung, zog den Lichtträger dabei an seinen Haaren mit nach oben.

„Wie kann ich denn für dieses Geschenk belohnen?“, der Griff in den Haaren verstärkte sich als er versuchte die Hand zu lösen.

„Ich will dass du mich wieder mitmachen lässt, mehr nicht.“

Für einen Augenblick kehrte Stille ein, der Ältere musste leise auflachen.

„Was für ein bescheidenes Anliegen, aber sicher doch. Das ist doch das Mindeste, was ich für dich tun kann Riku“, ruppig zog er an den braunen Haaren in seiner Hand, erntete ein leises Wimmern für diese Handlung.

„Na was ist denn? Hast du etwa Angst?“, der Körper des Jüngsten zitterte stark, er kniff die Augen zusammen und versuchte seine Atmung zu beruhigen. Sein Herz schlug ihm bis zum Hals, die ganze Präsenz des Älteren machte ihm Angst und nervös.

Im nächsten Moment öffnete sich die Tür zu dem Konferenzraum, ein Mann mit langen blauen Haaren betrat das Zimmer.

„Ihr wolltet mich sprechen?“, zunächst bemerkte er die beiden Neuankömmlinge gar nicht, da er seinen Blick zu Boden gerichtet hatte.

„Ah Saix, kannst du bitte die Anderen zusammen suchen? Ich möchte gerne in ein ein halb Stunden mit euch sprechen...Ist Vexen in seinem Labor?“, bei dieser Frage schauten die hellen Augen auf, er musste zwei Mal hinschauen als er Riku und den brünetten Jungen sah.

„Ja ist er, soll ich ihm etwas ausrichten?“

„Ich glaube das mache ich dieses mal persönlich“, der Silberhaarige begutachtete den Jungen, der aufgegeben hatte sich aus dem Griff zu lösen.

„Also, wir sehen uns dann später“, mit diesen Worten lief er, zusammen mit seinem neuen Gefangenen, zu einer weiteren Tür des Raumes um ihn zu verlassen.

„Was willst du hier Riku?“

Ein schwaches Grinsen legte sich auf Riku's Lippen, er drehte sich zu dem Fragenden um, zuckte leicht mit seinen Schultern.

„Ich habe Sehnsucht nach dem, was wir hier gemacht haben. Als ich den Rotzlöffel gefunden habe, hatte ich das Gefühl es wäre besser ihn her zu bringen“, auch er wollte den Raum verlassen, wurde aber aufgehalten. Saix hatte ihn am Oberarm gepackt.

„Wage es ja nicht noch einmal Xemnas zu hintergehen, noch einmal überlebst du es nicht“, seine Worte waren kühl und leise, erneut zuckte der Angesprochene mit den Schultern.

„Vergiss nicht, warum er mich nicht hingerichtet hat“, mit einem Ruck löste er den Griff an seinem Arm, lief weitere Schritte nach vorne.

„Unterschätz mich nicht“, er warf die Tür hinter sich ins Schloss, machte sich auf den Weg in das Zimmer, was er seit knapp fünf Jahren nicht mehr betreten hatte. Es weckte Erinnerungen, schmerzhaft und grausame Erinnerungen.

x

„Was Xemnas wohl von uns will?“, grübelnd lehnte Demyx an einer Wand, neben ihm stand Xigbar, der dabei war, sich eine Zigarette anzuzünden.

„Bestimmt hat es was mit Riku und diesem Jungen zu tun“, die junge Frau saß auf einem Stuhl, der an einem viel zu großen Tisch stand. Verteilt standen um diesen Tisch ganze vierzehn Stühle, aber nicht einmal die Hälfte der Anwesenden hatten Platz genommen.

„Was meinst du Larxene?“, fragend sah Zexion zu der Blondine herüber, die ein breites Grinsen im Gesicht hatte.

„Demyx und Xigbar haben ihn zusammen mit Riku hergebracht. Frag mich nicht, aber sie glauben wohl dass er der ist, nachdem Xemnas gesucht hatte“, sie zuckte mit den Schultern. Bevor sie weiter reden konnte wurde die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf eine der Türen gezogen, die zu dem Raum führten.

Durch die Tür kam ein Mann mit langen blonden Haaren, sowie Riku und zum Schluss Xemnas.

„Ich freue mich, dass ihr es alle einrichten konntet, so schnell hier zu sein“, wie gewöhnlich nahm der Silberhaarige am Ende des langen Tisches in der Mitte platz. Die anderen Beiden nahmen die Stühle rechts und links daneben.

„Um euch unnötige Fragen zu ersparen – Riku ist heute zusammen mit Demyx und Xigbar hier her gekommen und hatte den Jungen dabei, nachdem wir die letzten dreizehn Jahre lang gesucht haben. Er wollte hier her zurück und für solch ein Geschenk konnte ich ihm seinen Wunsch nicht ausschlagen“, seine Worte richteten sich an den Rest der Truppe, von denen sich langsam aber sicher alle an den Tisch gesetzt hatten.

Saix und Xigbar standen noch an der Wand gelehnt, Saix beäugte den Weißhaarigen skeptisch. Überzeugt war er von Xemnas' Worten nicht.

„Die Wiedersehensfreude heben wir uns für später auf. Eigentlich ist mein Anliegen nicht nur die Rückkehr von Riku, sondern auch das Erscheinen des letzten Überlebenden der Lichtfamilie. Vexen hat vor gut einer Stunde damit begonnen, seine Abstammung zu erforschen und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass er der Sohn des ehemaligen Präsidenten ist...“, der Anführer ließ seinen Blick zu seinen Gefolgsleuten wandern, die über die Neuigkeiten erfreut zu sein schienen.

„Also habe ich mich entschieden, mit euch zu besprechen wie wir mit ihm fortfahren. Das der Junge sterben muss steht außer Frage – nur wie? Ich dachte, ich ziehe euch mit in die endgültige Entscheidung“, mit seinem Anliegen brachte er die Runde ins Grübeln.

„Wie wäre es mit einer öffentlichen Hinrichtung? Vor all deinen Anhängern. Es ist so schon ein glorreicher Schritt für die Dunkelheit und den sollten wir doch mit allen zusammen feiern oder nicht?“, brachte die einzige Frau am Tisch als Vorschlag, ein Grinsen lag auf ihren Wangen, fordernd sah sie ihren Vorgesetzten an.

Dieser schien zu überlegen, seinen Blick ließ er an einen der weißen Wände herunter

wandern.

„Ich schließe mich Larxene an. Der Vorschlag ist angemessen“, Riku's Zustimmung brachte einige dazu zu murmeln, bevor sich die nächsten positiv zu der Idee äußerten.

„Wie viele sind denn nun für diesen Vorschlag? Hebt bitte eure Hand“, unter den vierzehn Anwesenden hielten zwölf ihre Hand in die Luft.

„Zexion, Demyx. Ihr enthaltet euch?“, er erntete ein Nicken, ein weiteres der Brünetten.

„Dann ist es entschieden. Wir werden ihn öffentlich Hinrichten lassen – die Idee hatte ich selbst schon. Schön das ihr auch dieser Meinung seit“, zufrieden schloss Xemnas die Augen, ließ sich das ganze Szenario durch den Kopf gehen.

„Was hast du denn noch mit dem Jungen vor?“, fragend schaute Zexion den Mann am Ende des Tisches an, der die Arme vor der Brust verschränkte.

„Ich“, der Blonde zu seiner Rechten ergriff das Wort. „Möchte noch weitere Tests an ihm durchführen. Vielleicht ist es möglich die Lichtenergie irgendwie zu absorbieren, damit sie uns auf keinen Fall mehr in die Quere kommen kann“, Vexen richtete den Blick auf den Jüngeren, der nur schwach nickte.

„Gut, sonst noch irgendwelche Fragen?“

Die Gruppe blieb still, bevor Xigbar noch etwas sagen wollte.

„Es ist schön dich wieder hier zu haben Riku“, der Blick der ganzen Anwesenden richtete sich auf den Weißhaarigen, der lediglich die Augen schloss.

„Es ist schön wieder hier zu sein.“

**Fortsetzung folgt**